

des Thorax und in den Zwerchmuskel abhängt.

Man muß also vor allen Dingen bei todtscheinenden Neugeborenen die Mundhöhle reinigen, und eben so aus dem Rachen durch den eingebrachten Finger, so viel möglich, den allda befindlichen Schleim entfernen. Um sich zu überzeugen, daß die Wege offen sind, muß man leise den Kehlkopf erheben; und durch ein sanftes Einblasen in die Mundhöhle prüfen, ob nicht die Stimmritze noch verschlossen sey. Ist dies nicht, so merkt man es daran, wenn von der in die Lungen eindringenden Luft der Thorax erhoben wird. Man schreitet alsdann zu den andern Hilfsmitteln, wovon weiter unten die Rede seyn wird.

Bei Erhenkten oder Erwürgten muß man sogleich den Strick, oder das Würgeband von dem Halse lösen, und den niedergedrückten Kehlkopf in die Höhe heben; und schon dadurch, und durch ein sanftes Vorwärtsbeugen des Kopfes die Stimmritzenbänder, soviel möglich, zu erschlaffen suchen, um schon dadurch die Luftröhrenöffnung zu erweitern, und der Luft einen freien Eingang zu verschaffen.